

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Theorie ausdrückt: „die Weltweisheit ist eine Wissenschaft aller möglichen Dinge, wie und warum sie möglich sind*.“ Man erkennt in dem leibnizischen Aufsatze die aristotelische Schule, die sich gegen die cartesianische erhebt.

Der Brief an Bayle erklärt den Begriff des Unendlichkleinen, das Gesetz der Continuität und die Zweckursachen in ihrer physikalischen Geltung. In der richtigen Vereinigung der mechanischen und finalen Ursachen, in dem Zusammenhange des Begriffs der Continuität mit dem Begriffe des Zwecks liegt der Schwerpunkt der gesammten leibnizischen Lehre. Das Lehrgebäude mußte daher in seinen Grundlagen feststehen, als Leibniz jenen Brief schrieb**).

4. Grundzüge und Entwürfe (1690—1700).

Das neue Natursystem.

Die Erklärung der körperlichen Natur aus dem Princip einfacher, untheilbarer Substanzen, die das Wesen der Monaden ausmachen, giebt den Ausgangspunkt der neuen Lehre. Diesen Punkt behandelt Leibniz in einem Briefe, den er auf der Rückkehr von Italien noch aus Venedig an Anton Arnauld in Paris richtet. Der Brief enthält im Keim das ganze System: den Begriff des Mikrokosmos, der Entwicklung, der Harmonie***).

*) Wolf's Vorrede zur Logik: „Vernünftige Kräfte des menschlichen Verstandes und ihr richtiger Gebrauch in Erkenntniß der Wahrheit.“

**) Lettre à Mr. Bayle sur un principe général, utile à l'explication des loix de la nature. (Nouvelles de la république des lettres par Bayle. Amst. 1687.)

***) Lettre de Leibniz à Mr. Arnauld, docteur de Sorbonne, où il lui expose ses sentimens particuliers sur la métaphysique et physique. (23. Mars 1690.)